

Riesen-Kran für die Sanierung der Burg

Bauverhandlung findet am 20. Juni statt – dann soll rasch gebaut werden. Große Aufträge für Osttiroler Unternehmer vergeben.

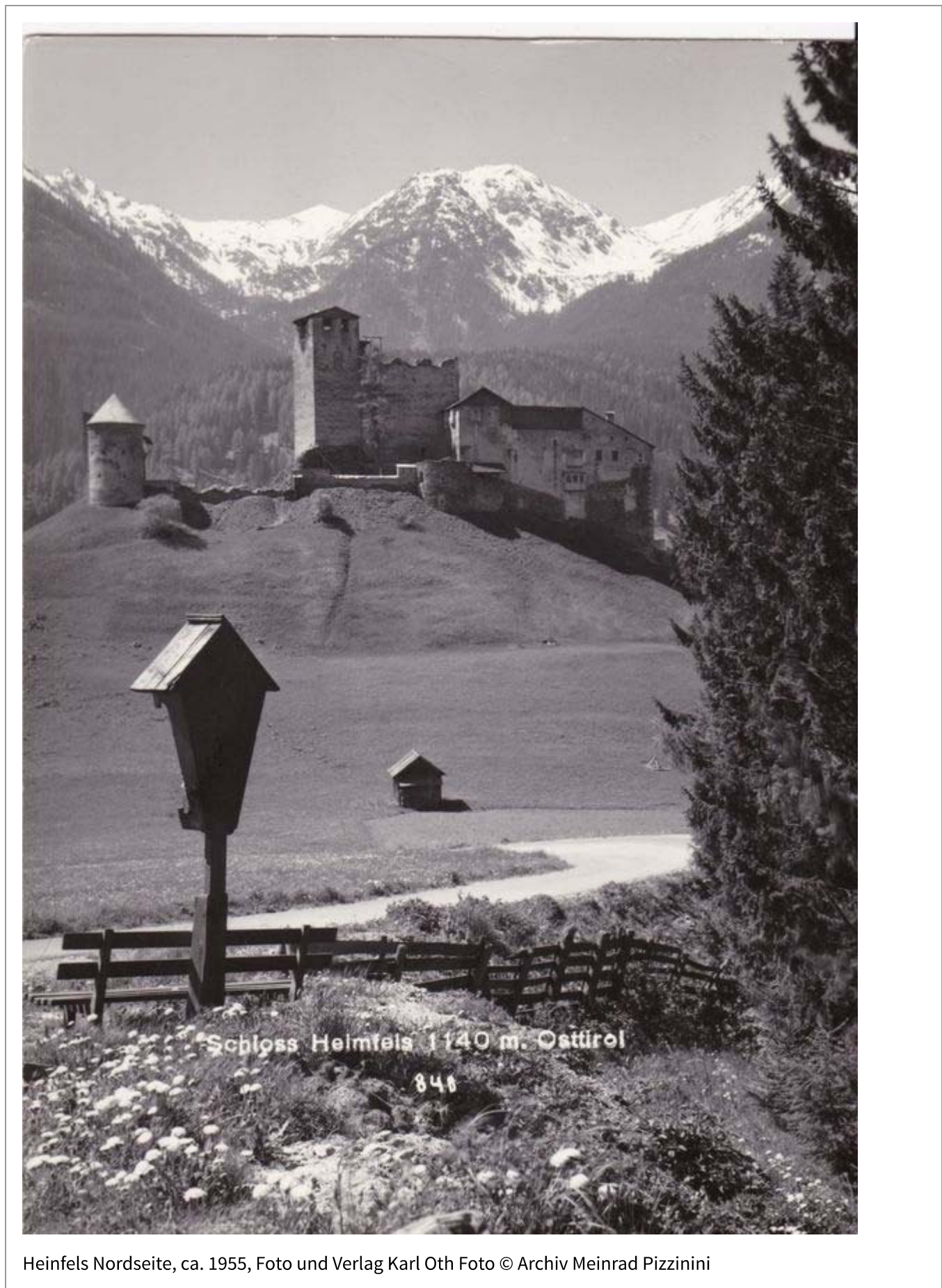
Von **Michael Bartholomäus Egger** | 10.00 Uhr, 31. Mai 2017

Ein leises Hämmern hört man derzeit in Heinfels. Es kommt von den Restauratoren auf der Burg, die im Mai ihre Arbeit aufgenommen haben. Ihr Zeitplan ist ambitioniert – im August wollen sie ihren Teil erledigt haben. Im Anschluss werden die Gemäuer für die nächsten Jahrhunderte gesichert. An das Eingemachte geht es am 20. Juni. Dann findet in Heinfels die große Bauverhandlung statt. Unter anderem wird dann auch die Waldrohdung an der Nordseite der Ruine ein Thema sein. Geplant ist, dass der Blick auf die Burg auch vom Norden wieder frei ist – so war es bis zum Jahr 1950.



Der Wald im Norden der Burg soll wegkommen © Museumsverein Burg Heinfels/Zeidler

Sobald alle Genehmigungen auf dem Tisch liegen, will man aber bauen. „Läuft alles nach Plan, wird der Kran in der ersten Juli-Woche aufgestellt“, erklärt **Peter Leiter** vom Museumsverein Heinfels. Und der Baukran hat es in sich: Der Ausleger muss 70 Meter lang sein, um die wichtigsten Stellen des Areals zu erreichen. „Es ist einer der größten Kräne, der in Osttirol je aufgestellt wurde“, sagt Leiter.



Heinfels Nordseite, ca. 1955, Foto und Verlag Karl Oth Foto © Archiv Meinrad Pizzini

Für den Kran wird an der Nordseite der Burg ein eigenes Podest betonierte. Wer den Baumeister-Auftrag erhält, wird erst diese Woche entschieden. Was schon fest steht: Große Etats bleiben in Osttirol. Unter anderem wird die Schindel die Firma Unterrainer aus Ainet produzieren, die

Dacheindeckung die Firma Lusser aus Heinfels und die Zimmerei die Firma Holzbau Harry aus Arnbach. Die Firma Loacker und der Musuemsverein wollen mit der Einbindung einheimischer Unternehmen vor allem erreichen, dass sich auch die Einheimischen mit dem Projekt identifizieren. Ständig begleitet werden die Bauarbeiten außerdem von Archäologen.

Suche nach Pächter geht weiter

Weiter auf der Suche ist die Loacker Tourismus GmbH nach einem Pächter für die Gastronomie auf der Burg, die 2019 fertig saniert sein sollte. Man hatte sich bereits mit einem Gastronom geeinigt, dieser sagte aus persönlichen Gründen aber wieder ab. Jetzt will man so schnell wie möglich einen neuen Interessenten finden. Der künftige Burgwirt sollte nämlich jetzt schon bei der Planung der Gastronomie so viel wie möglich mitreden.



Michael Bartholomäus Egger

Redakteur Regionalbüro Lienz

[\(<mailto:michael-bartholomaeus.egger@kleinezeitung.at>\)](mailto:michael-bartholomaeus.egger@kleinezeitung.at)

Mehr von Michael Bartholomäus Egger >

Das Plus kennzeichnet vertiefende Inhalte Ihrer Kleinen Zeitung.

MEHR ERFAHREN > (/PLUS)